

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 16.

Neuenbürg, Donnerstag den 29. Januar

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Am **Donnerstag den 5. Februar d. J.**, vormittags 10 1/2 Uhr findet im Rathhause zu Neuenbürg eine

## Amts-Versammlung

statt, bei welcher folgende Gegenstände zur Beratung kommen:

- 1) Wahl eines Oberamtspflegers, Rechners der Bezirkskrankenpflege-Versicherung und Controleurs der OberamtsSparkasse, Feststellung der Belohnung und der Caution desselben.
2. Einige minder wichtige Gegenstände.

Für die Besichtigung der Amtsversammlung ist Ziff. IV. des Turnus maßgebend. Soweit hienach aus einzelnen Gemeinden außer dem Ortsvorsteher noch weitere Deputierte teilzunehmen befugt sind, haben dieselben vor Beginn der Sitzung ihre Vollmacht vorzulegen.

Den Ortsvorstehern der nicht stimmberechtigten Gemeinden ist das Erscheinen freigestellt.

Den 27. Januar 1891.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

## An die Gemeindebehörden.

Seine Königliche Majestät haben am 8. Januar d. J. allergnädigst zu genehmigen gerahmt, daß den Korporationen des Oberamtsbezirks Neuenbürg auf Grund der revidierten, festgestellten Liquidationen des durchschnittlichen jährlichen Aufwands für Unterhaltung von Nachbarschaftsstraßen von Etterstrecken solcher und von Etterstrecken der Staatsstraßen in dem Zeitraum vom 1. April 1885/88 ein Staatsbeitrag von 13551 M. für das Etatsjahr 1890/91 aus dem Vermögen der Restverwaltung (zu vergl. Finanzgesetz vom 2. Juni 1889 für die Finanzperiode 1. April 1889/31. März 1891, Reg.-Bl. S. 203 Art. 10) zugewendet wird.

Hievon entfallen nach der Berechnung des R. Ministeriums des Innern auf die Amtskörperschaft 152 M. auf die Gemeinden 13399 M.

zusammen 13551 M.

Nach der durch den Amtsversammlungs-ausschuß unterm 17. d. M. vorgenommenen Verteilung des auf die Gemeinden fallenden Staatsbeitrags trifft es nach Verhältnis des von den einzelnen Gemeinden liquidierten und festgestellten durchschnittlichen jährlichen Aufwands pro 1885/88 auf 1 M 30,365 S und die Gemeinden

Neuenbürg	718 M 44 S
Arnbach	456 " 08 "
Weinberg	112 " 65 "
Bernbach	401 " 43 "
Bielesberg	105 " 98 "
Birkenfeld	463 " 98 "

Calmbach	990 M 20 S
Conweiler	435 " 74 "
Dennach	370 " 15 "
Dobel	493 " 43 "
Engelsbrand	188 " 26 "
Enzklösterle	47 " 37 "
Feldrennach	348 " 59 "
Gräsenhausen	1470 " 58 "
Grunbach	304 " 86 "
Herrenalb	607 " — "
Höfen	330 " 07 "
Igelsloch	96 " 26 "
Unterkollbach	85 " 02 "
Kapfenhardt	169 " 44 "
Langenbrand	332 " 80 "
Loffenau	172 " 78 "
Maisenbach	124 " 50 "
Zainen	37 " 05 "
Neusaj	147 " 59 "
Oberlengenhardt	238 " 68 "
Oberniedelsbach	301 " 83 "
Ottenhausen	414 " 18 "
Rudmersbach	59 " 22 "
Rothenhof	87 " 78 "
Salmbach	111 " 14 "
Schömberg	119 " 64 "
Schwann	716 " 62 "
Schwarzenberg	81 " 99 "
Unterslengenhardt	157 " 90 "
Unterniedelsbach	146 " 36 "
Waldbrennach	195 " 56 "
Wildbad	1757 " 85 "

thut wieder 13399 M. — S

Die Amtspflege ist angewiesen, vorstehende Beträge an die Gemeinden auszubehalten.

Die Konzepte der Liquidationen, soweit solche jr. Zt. hieher mit vorgelegt worden

sind, folgen zur Aufbewahrung in den Gemeindefregistaturen zurück.

Den 27. Januar 1891.

R. Oberamt.  
Hofmann.

## Markt-Konzession.

Das mit Ausschreiben der unterzeichneten Stelle vom 18. Dezember v. J. bekannt gegebene Besuch der Gemeinde Teinach ist dahin abgeändert, daß der eine Viehmarkt am letzten Montag im Februar und der andere am ersten Montag im November jeden Jahres abgehalten werden will.

Einwendungen gegen Gewährung dieses Besuchs sind binnen der Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Calw, den 26. Januar 1891.

R. Oberamt.  
Supper.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

In dem Stalle des Farrenhalters Friedrich Kentschler in Schömberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 27. Januar 1891.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Ottenhausen.

## Geld-Anerbieten.

Gelder in verschiedenen Beträgen liegen hier zum Ausleihen gegen unterpfändliche Sicherheit parat und nimmt Anträge entgegen.

Schultheiß Reßler.

## Privatnachrichten.

Neuenbürg.

## Die jährl. General-Versammlung

des

## Leser-Vereins

findet am

Donnerstag den 29. Januar  
abends 8 Uhr

im Gasthof zur alten Post statt, wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungs-Ablegung pro 1890.
2. Neuwahlen.

Der Ausschuß.

## Schreib- und Copiertinten

empfiehlt

C. Meeh.



Neuenbürg.

### Steinlieferungs-Record.

Nachdem die von der Amtskorporation am 8. und 9. Januar d. J. vorgenommenen Abstreichsverhandlungen über die Lieferung bzw. Befuhr der pro. 1. April 1891/92 zur Unterhaltung der nachgenannten Bezirksstraßen erforderlichen Steine die Genehmigung des Amtsversammlungs-Ausschusses nicht erhalten haben, werden wiederholte Abstreichsverhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

Strasse.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf cbm.
<b>1. Am Donnerstag den 29. Januar 1891</b>			
vormittags 9 Uhr			
auf dem Rathaus in Schömberg			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Langenbrand	Sandsteine	114
	Schömberg	dto.	80
	Schwarzenberg	dto.	14
	Oberlengenhardt	dto.	105
von Calmbach nach Würzbach	Calmbach	Sandsteine od. Kalksteine	116
<b>2. Am Donnerstag den 29. Januar 1891</b>			
nachmittags 2 Uhr			
auf dem Rathaus in Liebenzell			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Untereichenhardt	Kalksteine v. Möttingen	40
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Grunbach	Kalksteine	48
<b>3. Am Freitag den 30. Januar 1891</b>			
morgens 8 Uhr			
auf dem Rathaus in Gräfenhausen			
vom Riegertswäsen zur Gräfenhäuser Ziegelhütte	Gräfenhausen	blaue Muschelskalksteine	57
	Gräfenhausen	dto.	85
von Neuenbürg nach Birkenfeld	Gräfenhausen	dto.	97
	Birkenfeld	dto.	233
<b>4. Am Montag den 2. Februar 1891</b>			
vormittags 10 Uhr			
auf dem Rathaus in Neuenbürg			
von Neuenbürg nach Langenalb (Marzeller Straße)	Neuenbürg	blaue Muschelskalksteine	14
	Gräfenhausen	dto.	96
	Arnbach	dto.	120
	Schwann	dto.	37
	Conweiler	dto.	62
	Feldrennach	dto.	4
von Schwann nach Herrenalb	Schwann	Kalksteine v. Ottenhausen oder Muschelskalksteine	62
	Conweiler	dto.	101
	Feldrennach	dto.	57
	Neusatz	Sandsteine	81
	Rothensol	"	13
von Schwann nach Dennach	Schwann	Kalksteine v. Ottenhausen	57
	Dennach	blaue Muschelskalksteine	28
von Schwann nach Feldrennach	Schwann	Kalksteine v. Ottenhausen	16
	Feldrennach	dto.	13
von Schwann nach Elmendingen	Schwann	dto.	38
	Ottenhausen	dto.	71
	Oberniebelsbach	Kalksteine v. Niebelsbach	62
	Unterniebelsbach	dto.	39
von Neuenbürg nach Weiler und Arnbach-Niebelsbach	Arnbach	blaue Muschelskalksteine	103
	Ottenhausen	Kalksteine v. Ottenhausen	73
von Neuenbürg nach Liebenzell	Neuenbürg	blaue Muschelskalksteine	30
	Waldrennach	Sandsteine	110
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Neuenbürg	blaue Muschelskalksteine	80
	Waldrennach	dto.	37
	Engelsbrand	Sandsteine	128
	Calmbach	dto.	9
	Grunbach	dto.	38

Zu dieser Veraccordierung werden tüchtige Fuhrwerksbesitzer und andere Liebhaber eingeladen.

Den 24. Januar 1891.

Oberamtspflege.  
A.-B. Kübler.

## Für Schuhmacher.

Ein sehr leistungsfähiges Haus ist geneigt, am hiesigen Plage eine Niederlage von fertigen Schuhwaren auf feste Rechnung zu errichten. Bei billigen Preisen ist großer Umsatz möglich. Näheres die Expedition des Blattes.

## Landw. Consum-Berein Calw.

Diejenigen Mitglieder, welche Gras-samen (sogen. Calwer Mischung) zu beziehen wünschen, werden gebeten, ihren Bedarf noch im Laufe dieser Woche bei ihren Rechnern anzumelden.

Der Geschäftsführer L. Dingler.

## Kaiser's Pfeffermünz-Carmellen

darf in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem franken Magen.

Bei **Appetitlosigkeit, Nebelsein und Magenweh** unschätzbare.

Allein acht in Pak. à 25 S bei **Wilh. Fiess.**

Neuenbürg.

## 2 neue Sopha

verkauft billig

Tapetier Schuon.

Neuenbürg.

Gut gewässerte

## Stockfische

empfiehlt

Carl Mahler.



## Hamburger Kaffee,

Fabrikat kräftig und schönschmeckend, versendet zu 60 S und 80 S das Pfund in Postkolli von 9 Pfd. zollfrei.

Ferd. Rahmstorff,  
Ottenhausen bei Hamburg.

## Ein Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, das bürgerlich kochen kann, wird auf Ziel Lichtmeh gesucht. Zu erfragen bei der Expedition des Blattes.

## Dienstmädchen-Gesuch.

Für Küche und Wirtschaft ein kräftiges solides Mädchen per sofort.

Freiburger Hof, Pforzheim.

Neuenbürg.

Es werden

## 700 Mark

auf 1. Hypothek von einem pünktlichen Binszahler bis 1. März aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Tur

hält der Be

T

ab, wozu d

Bereins freu

Aufl

Eintritt fi

Mask

Jeder De

Wanderns ist,

illustrierte Zei

bei der nächst

jährlich. „Fr

deutscher Tou

Für Hotels,

Eingetragen i

Aus Stadt, Be

Neuenbürg, 28

fest Kaiser Wil

hier, wie alljährlich

Bereinigung gester

Post begangen. Na

Stirn die Erschi

und nach dem allg

„Deutschland, Deut

Hr. Präzeptor Sei

rede, welche allseitig

ung fand: „Alldent

igen Tage das G

haben Kaiser, u

unsere Liebe zu

jungen deutschen M

ung wir in unseren

zur gemeinsamen

Ein ereignisreiches

seit wir zum letzt

gangen haben, vielle

seit der Gründung

Reichs. Schon am

alle Welt bewegt v

in welchen die Für

das Wohl der arbe

zweideutig zum Aus

des Jahres hat der

es ihm in einer Be

dem Alten ringt, da

Zeit zu erfassen un

Er wartet nicht, b

mit Gewalt aufdrän

als ein fühner Füh

Volkes, um es ber

entgegenzuführen.

nicht ab ohne einen

in manchen Pops,

um-Berein

er, welche Gras-  
Mischung) zu be-  
en gebeten, ihren  
dieser Woche bei  
den.  
rer L. Dingler.

's  
armellen  
hlen. Bewährt  
n.  
it, Nebelstein  
äbbar.  
25 J bei  
H. Fiess.

rg.  
o p h a  
pezier Schuon.

rg.

ische

Carl Mahler.

CHOCOLADE  
Vorzügliche  
Qualität  
ADE  
& CIE  
Bei  
massigen  
Preisen.

Kaffee,  
nuschmeckend, ver-  
J das Pfund in  
Alfrei.

hmstorff,  
bei Hamburg.

ohen,  
das bürgerlich  
Ziel Lichtmeß ge-  
der Expedition

-Gesuch.

haft ein kräftiges  
rt.  
of, Pforzheim.

rg.

ark

nem pünktlichen  
aufzunehmen ge-  
er Redaktion.

# Turn-Verein Neuenbürg.

Am Samstag den 31. Januar  
abends von 7 1/2 Uhr an

hält der Verein seine

## Tanz-Unterhaltung

im Hotel zur alten Post

ab, wozu die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins freundl. eingeladen werden.

Anständige Masken haben Zutritt.

Eintritt für Mitglieder 50 J., Nichtmitglieder 1 Mk., Damen frei.

Das Komitee.

Masken-Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Jeder Deutsche, welcher ein Freund der Natur, des Reisens und des Wanderns ist, sollte auf

### „Frisch auf“

illustrierte Zeitung für Natur- und Wanderfreunde abonnieren; und zwar bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, für nur 1.25 Mark vierteljährlich. „Frisch auf!“ ist der offizielle Wandergruss des Verbandes deutscher Touristen-Vereine mit seinen ca. 24000 Mitgliedern.

Hochinteressantes Blatt für Jedermann!

Für Hotels, Restaurationen und Cafés in Deutschland unentbehrlich! Eingetragen in der deutschen Postzeitungsliste 1891 im Nachtrag Nr. 2276a.

☛ Annoncen 30 Pfg. pro Zelle. ☚

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 28. Jan. Das Geburtsfest Kaiser Wilhelms II. wurde auch hier, wie alljährlich, durch eine gesellige Vereinigung gestern Abend im Gasthof zur Post begangen. Nachdem Hr. Stadtschulth. Stirn die Erschienenen begrüßt hatte und nach dem allgemein gesungenen Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ hielt Hr. Präzeptor Seiferheld folgende Festrede, welche allseitig begeisterte Zustimmung fand: „Alddeutschland feiert am heutigen Tage das Geburtsfest unseres erhabenen Kaisers, und auch uns hat heute unsere Liebe zu ihm, die Freude am jungen deutschen Reich, dessen Verkörperung wir in unserem jungen Kaiser sehen, zur gemeinsamen Feier zusammengeführt. Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, seit wir zum letztenmal diese Feier begangen haben, vielleicht das ereignisreichste seit der Gründung des neuen deutschen Reichs. Schon am letzten Geburtsfest war alle Welt bewegt von den Arbeitererlassen, in welchen die Fürsorge des Kaisers für das Wohl der arbeitenden Klassen so unzweideutig zum Ausdruck kam. Im Laufe des Jahres hat derselbe gezeigt, wie ernst es ihm in einer Zeit, wo das Neue mit dem Alten ringt, damit ist, die Fragen der Zeit zu erfassen und in Fluß zu bringen. Er wartet nicht, bis das Neue sich etwa mit Gewalt aufdrängt, nein, er stellt sich als ein lähner Führer an die Spitze seines Volkes, um es der neuankommenden Zeit entgegenzuführen. Freilich geht es dabei nicht ab ohne einen entschlossenen Schnitt in manchen Topf, und bei manchem, der

so ganz umfangen von der lieblichen Gewohnheit des Daseins, von all dem Seitherigen nicht ein Jota missen möchte, hat man hie und da, bei einem besonders kräftigen Schnitt, ein bedächtiges Schütteln des Kopfes bemerkt. Nur Mut, es wird schon überstanden werden. Wir aber rufen unserem Kaiser entgegen: Nur zu, laß Deinen frischen Jugendmut durch Enttäuschungen und Hemmungen, wie sie im Menschen- und Völkerverleben stets sich finden, nicht niederbeugen. — Das Glück, einen Kaiser von solcher Thatkraft an der Spitze zu haben, können wir gar nicht genug schätzen. Wie anders wäre es, welches Unglück, wenn ein thatloser Mann die höchste Stelle inne hätte? Die Beispiele aus der Geschichte sind nicht selten, wo die Errungenschaften einer großen Zeit, die Erfolge eines großen Herrschers in Frage gestellt wurden durch einen schwachen Erben. Kaiser Wilhelm II. ist ein reicher Erbe genannt worden und mit Recht. Er ist aber keiner von denen, welche das vom Vater in mühevoller Arbeit errungene Gut thatlos genießen oder gar vergeuden. Von ihm gilt ganz besonders das Wort: „was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“ Möchten dem deutschen Volke Fürsten wie er auch in Zukunft niemals fehlen. Möge es ihm gelingen, den Glanz der Krone, die Macht des Reichs, das Glück des Volkes fort und fort zu mehrern, den Frieden zu erhalten. Möge auch seinem Hause stets Glück beschieden sein, mögen seine 6 Söhne heranblühen und gedeihen an Leib und Seele, ihm und seiner erhabenen Gemahlin zur

Freude. Alle unsere Wünsche aber am heutigen Tage fassen wir zusammen in dem Ruf: Seine Majestät der deutsche Kaiser lebe hoch!“

Zur Bekräftigung ertönte hierauf „Heil dir im Siegerkranz, Herrscher des Vaterlands, Heil Kaiser Dir!“

„Heil Kaiser Dir“ brachte auch Hr. Schullehrer Braun in wenigen selbstverfaßten Versen, in welchen auch des Edelsteins an der Seite des Kaisers, unserer Kaiserin Augusta, gedacht ist, zum herzlichen Ausdruck und erntete damit allseitigen Beifall.

Unter Abwechslung passender Gesänge sprachen noch weiter Hr. Verwalter Loos in besonderen Toasten auf Ihre Majestät die Kaiserin mit den sechs Prinzen, ferner auf den inneren Frieden im deutschen Vaterlande; Hr. Kameralverwalter Böslund auf die Vereinigung der deutschen Stämme, mit besonderem Bezug auf das ehemals zu Dänemark gehörige Schleswig-Holstein, dessen Bewohner sich erst nach dem Jahre 1870 mit der Einverleibung in Deutschland auszuföhnen vermochten, jetzt um so mehr, als es der Stolz der Schleswig-Holsteiner sei, daß sie dem deutschen Reiche die Kaiserin gegeben haben. — Konnte es hierauf ein passenderes Lied geben als das alte „Schleswig-Holstein meerrumschlungen, deutscher Sitte, hohe Wacht!“ — Hr. Graf v. Uxkull erhob sich noch zum Schluß des offiziellen Teils der Feier, um in ernstesten eindrucksvollen Worten auszusprechen, daß, nachdem wir unsern in Ehrfurcht geliebten Kaiser, das Vaterland und die Stämme hochleben ließen, man den Mann nicht vergessen solle, dem wir in der Hauptsache die Schaffung des deutschen Reichs zu verdanken haben. Es sei unsäglich, und das Herz empöre sich dagegen, wie ein Deutscher kürzlich so weit gehen konnte, den Fürsten Bismarck als eine „Kaketenliste“ zu bezeichnen. Soll denn Alles vergessen sein! Wenn man gegenwärtig die Zeitungen lese, so empfinde man schmerzlich, wie des Reiches hauptsächlichster Gründer und erster Kanzler, augenblicklich so ganz zur Seite gesetzt sei. Aber wo ist und bleibt Bismarck, er sei und bleibe für immer in unseren Herzen. Ungeteilte begeisterte Zustimmung bewirkten diese zündenden Worte, welche der ganzen Feier einen würdigen Schluß gaben.

#### Kronik.

##### Deutschland.

Berlin, 26. Jan. Bei der heute stattgefundenen Taufe des jüngsten kaiserlichen Prinzen erhielt derselbe den Namen Joachim Franz Humbert.

Berlin, 27. Jan. Bei der Feier, welche die technische Hochschule gestern zu Ehren des Geburtstags des Kaisers veranstaltete, trat Rektor Reuleaux für Veranstaltung einer deutschen Weltausstellung ein.

Der Kaiser hat eine Kabinettsordre mit genauen Vorschriften über die ausgedehnteste Hilfe der Pioniere bei Wassergefahr erlassen.

Ganz in der Stille, wie es von jeher die Art der preussischen Heeresverwaltung gewesen ist, hat sich nun doch ein bedeut-



samer Wechsel in der Artilleriewaffe vollzogen. Die Veränderungen betreffen das Rohr, Lafette, Granaten, Schrapnels, Bänder und Munitionswagen. Ueberall haben zwei Grundsätze die Entscheidung bedingt: 1) Erhöhung der Treffsicherheit; 2) Erleichterung der Gesamtausrüstung. Die Resultate sind gut. Die reitende Artillerie hat mit der fahrenden endlich eine gleichwertige Waffe erhalten, wodurch ein schwieriges Problem gelöst worden ist.

Kontre-Admiral a. D. Reinhold Werner veröffentlicht in der Hamb. Börsen-Halle einen Aufsatz über den strategischen Wert Helgolands, worin er sich im Anschluß an einen Aufsatz des früheren Oberstleutnant Wagner vom Ingenieurkorps im Dezemberheft der Preussischen Jahrbücher dahin erklärt, daß Helgoland allerdings eine für die Verteidigung des Reichs wertvolle Erwerbung sei.

Köln, 25. Jan. Frau Fortuna hat einmal etwas recht Vernünftiges gethan! Ein Viertel Los, auf welches bei der diesmaligen Ziehung der preussischen Klassenlotterie der Gewinn von 300 000 M. gefallen, wurde in der Kollekte eines hiesigen Lotterie-Einnehmers gespielt und zwar von 4 Leuten, welche dem Arbeiterstande angehören. Daß die Freude der Glücklichen groß ist, versteht sich von selbst.

Aus Bayern, 24. Jan. Für das an der Kgl. Burg zu Nürnberg zu errichtende Denkmal Kaiser Wilhelms I. hat Prinzregent Luitpold das Protektorat übernommen.

Mannheim, 26. Jan. Das Neckar-eis ist in den heutigen Morgenstunden mit lautem Getöse gebrochen und fortgegangen.

Der erste Mai soll, wie die Sozialdemokraten ausdrücklich hervorheben, in diesem Jahre zwar gefeiert werden, jedoch soll die Arbeit an diesem Tage nicht ruhen. Ueber die Frage, welche Stellung die Partei bei der nächsten Waiseier einnehmen soll, gedenkt die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages am 28. Jan. zu verhandeln. — Dieselbe hat u. a. auch den Antrag beim Reichstage gestellt, die Apotheken in die Verwaltung des Reichs übergehen zu lassen.

**Württemberg.**

Se. Maj. der König hat die Funktion eines in den gesetzlich bestimmten Fällen zu den Entscheidungen des Landes-Versicherungsamts zuzuziehenden richterlichen Beamten dem Landgerichtsrat Vempfen a u bei dem Landgericht Stuttgart gnädigst übertragen.

Stuttgart, 27. Jan. 1891. Der heutige Staatsanzeiger veröffentlicht eine Verfügung des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, wonach auf dem Stuttgarter Bahnhof die Glockensignale beim Abgang der Bahnzüge vom 1. Febr. an versuchsweise nicht mehr zur Anwendung kommen. — Gerade auf großen Bahnhöfen, wo alle Augenblicke ein Zug abgefassen wird, haben die vom Betriebsreglement der deutschen Eisenbahnen vorgeschriebenen Glockensignale für das Publikum keinen Wert, sondern sind eher ge-

eignet, manchen Reisenden zu täuschen, da eigentlich niemand dem Glockensignal anhören kann, für welchen der verschiedenen zur Abfahrt bereitstehenden Züge es gegeben ist. Aus diesen Gründen sind die Glockensignale auch auf mehreren großen Bahnhöfen in Preußen, z. B. in Frankfurt a. M., eingestellt worden. Nunmehr bleibt nur noch der Wunsch übrig, daß auch das so lästige Pfeifen der Lokomotiven auf den Bahnhöfen bald auf ein erträgliches Maß zurückgeführt werde. Die Kgl. Eisenbahndirektion läßt bekanntlich unsere Lokomotiven mit weniger schrillen Dampfpeifen einrichten. Aber es liegt in der Natur der Sache, daß zur völligen Durchführung einer solchen Maßregel ein längerer Zeitraum erforderlich ist, und es dürfte wohl noch einige Monate anstehen, bis sämtliche württembergische Lokomotiven auf einen tieferen und weicheeren Ton umgestimmt sein werden.

Zu Kaisers Geburtstag fand heute Mittag 12 Uhr große Parade im Hofe der Infanteriekaserne Nr. 1 statt, zu welcher sämtliche Offiziere der Garnison, an der Spitze der mit der Führung des XIII. Armeekorps beauftragte Gen.-Lieut. v. Bölkern, erschienen waren. — Um 11 Uhr hatte die festliche Speisung der Mannschaften der Garnison in den 3 Kasernen stattgefunden. Das Mahl bestand aus Rudeisuppe, Braten und Salat, Käse und Brot, Bier und Zigarren. Den Nachm. war die Mannschaft dienstfrei.

Cannstatt, 27. Jan. Um die Gefahr des Eisganges bei etwaigem Steigen des Neckars zu vermindern, ist man gegenwärtig oberhalb des in diesem Falle besonders gefährdeten Gittersteigs damit beschäftigt, die fußdicke Eisbede zu lösen, zu welchem Behufe gestern Nachmittag wiederholte Sprengungen mit Dynamitpatronen vorgenommen wurden. Die Explosionen erfolgten mit furchtbarer Wucht und die glühenden Eisstücke flogen haushoch in die Luft. Manches Fischlein wird wohl sein Leben haben lassen müssen, aber der gewollte Zweck wurde vollständig erreicht. Das interessante Schauspiel hatte viel Zuschauer an beiden Ufern des Flusses angelockt.

Munderkingen, 22. Jan. In der Nähe von Obermarchthal wurden dieser Tage 5 Schwäne geschossen, vier alte und ein junger. Das Gewicht eines älteren Vogels betrug 22 Pfund. Einige Tage vorher sah ein Knabe „große weiße Vögel“ zwischen hier und Untermarchthal in der Donau herumschwimmen.

Calw. Letzten Samstag hatte Herr Fabrikant Baumann das seltene Jagdglück, in der Nähe der Station Teinach an der Nagold ein Prachtexemplar von einem Schwan zu erlegen. Dieser stolze Vogel, welcher sich in Gesellschaft von noch etwa 5 Stück befand, wiegt doppelt so viel als eine Gans. Wahrscheinlich war den Tieren ihr gewöhnlicher Aufenthaltsort in Dänemark, Norwegen, Schweden und Norddeutschland zu kalt und in Folge der großen Kälte auch die Nahrung ausgegangen, so daß sie sich gezwungen sahen, offene Gewässer in südlicheren und wärmeren Gegenden aufzuzuchen. (C. B.)

**Oesterreich.**

Pest, 26. Jan. Der verstorbene Kardinal Primas hat dem Papste 100 000 Ducaten vermacht. In vorgefundener Tagebüchern des Kardinals steht, er sei im Jahre 1882 nach Rom gereist, um die Bewegung im Interesse der slavischen Liturgie zu verhindern, was ihm auch gelungen sei.

**Ausland.**

Die Ueberschwemmungsnachrichten aus Belgien sind nicht weniger tröstlos als die aus Frankreich. Die meisten Brüsseler Vorstädte, ferner die Städte Löwen, Tielmont, Charleroi, Hue und Namur stehen unter Wasser. Die Kavalleriekaserne in Mons ist überschwemmt, zahlreiche Pferde sind ertrunken. Die Zementfabrik in den Dorfe Haren wurde weggerissen, mehrere Personen sind umgekommen.

Paris, 24. Jan. Mehrere türkische Offiziere sind in Begleitung des Militärattachés von der französischen Botschaft in Konstantinopel eingetroffen, um die Artillerieschule in Fontainebleau und die Kavallerieschule in Saumur zu besuchen.

Aus Rußland, 24. Jan. In Sibirien herrscht schreckliches Schneewetter. Ganze Dörfer sind verschneit.

**Miszellen.**

(Geographienkenntnisse) sollen nicht bei allen Völkern sich gleicher Verbreitung erfreuen. Diesmal müssen wir von den geographischen Lapsus einer Kollegin in den B. Staaten berichten. Die in Jannar erscheinende „Pawley“ berichtet nämlich, die Weber in „Sibirien“ hätten sich bei Kaiser Wilhelm über ihre traurige Lage beschwert.

**Auflösung des Rätsels in Nr. 15.**

- Hujar
- Eli
- Jagd
- Laboratorium
- Raffel
- Armee
- Jülich
- Säbel
- Stui
- Romanow

Heil Kaiser Wilhelm Dir!

Richtige Lösungen haben eingesandt: Georg Hajmann, Friedr. Bauer, Wilh. Blaisch, Albert Bosh, Eugen Enslin, Eugen Erhardt, Alfred Finsbeiner, Helene Gaiser, Karl Reifel, Maria Müller, Emilie Reutter, Anna Wiedmayer, Franz von Reutenbürg; Oscar Raier, Calmbach; Maria Verch, Paul Braun Höfen; Emilie Schädel, Oberhausen; Erich Weiß, Ottenhausen; Edgar Fein, Wildbad.

Für die Monate Februar und März nehmen die Poststellen und die den Ort begehenden Postboten Bestellungen auf den

**„Enzthäler“**

an. Preis monatlich 45 S.

In Neuenbürg abonniert man bei der Geschäftsstelle; Preis monatlich 40 S.

**Anzeiger**

Nr. 17.

erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag in Beizel vierteljährlich

Der Vor- 157-159 des Inval- zu diesem Gesetz über

1) Es ge- den letzteren selbst zu

2. Die a- beiträge für den Ver- der Rentenanspruch einzukleben, weil den

3) Die V- dem Besuche beizusch- gesch selbst beizusetze

4) Aus 1891) beziehen, muß den einzelnen Arbeit- Woche thatsächlich un-

Jannar 1891 der Wochen zu reduzier- Arbeitsunterbrechung die Berechnung der sein muß, nicht aber ein Versicherter im aber nur 40 Wochen brechen mußte, so w während die 50 Wo gezählt werden.

Wenn fr- merken, ob der Tag

5) Wenn die Zeit vor dem 1. Oberamt zu kontroll

6) Wenn einmal ein Drittel d Einkommensquellen ständiges Gewerbe L aus solchen Betriebe

7. Die unter Beifügung des Hienach Den 29. S

Revier C

Werkstätten, F

Rebstecker

Am Samstag der morgens

kommen auf dem S aus Distrikt I. Eibe Brazenstich, Sigban sol im öffentlichen weisem Verkauf in Lösen:

